Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 5

Artikel: Die Lage des Arbeitsmarktes im März 1923

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581430

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

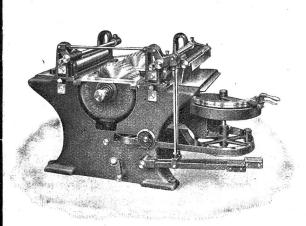
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Doppelte Besäum- und Lattenkreissäge mit selbsttätigem Vorschub und Kugellagerung.

A. MÜLLER & C? BRUGG

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI ERSTE _{UND} ÄLTESTE SPEZIALFABRIK FÜR DEN BAU VON

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN

0.0

GROSSES FABRIKLAGER AUSSTELLUNGSLAGER IN ZURICH

UNTERER MÜHLESTEG 2

TELEPHON: BRUGG Nr. 25 - ZÜRICH SELNAU 65.74

1547

Die Lage des Arbeitsmarktes im März 1923.

(Rorrespondenz.)

Die statistischen Erhebungen des Eidgenössischen Arbeitsamtes verzeigen für den Monat März 1923 einen erstreulichen Kückgang der Arbeitslosigkeit. Die Zahl der gänzlich Arbeitslosen (mitgezählt die bei subventionierten und nicht subventionierten Notstandsarbeiten beschäftigten Arbeiter) ist von Ende Februar dis Ende März von 52,734 auf 44,909, also um 7833 innert Monatssrist gesunken. Der bisherige Höchststand war im Februar 1922 mit 99,541 erreicht. Die Zahl 44,909 sür Ende März 1923 umfaßt 38,825 (Abnahme 7295) männliche und 6084 (Abnahme 538) weibliche Personen. Sie entspricht ungefähr dem Stand von Ende März 1921.

Die Übersicht nach Berufsgruppen zeigt eine Abnahme der gänzlich Arbeitslosen in den Gruppen: Herstellung von Bauten und Baustoffen (2858), Metalls, Maschinens und elektrotechnische Industrie (988), Uhrenindustrie und Bijouterie (715), Landwirtschaft, Gärtnerei (611), Textilsindustrie (509), ungelerntes Personal (494), Holzs und Glasbearbeitung (382), Handel und Verwaltung (290), Hotelindustrie (221), Graphisches Gewerbe (177), Bestelbungsgewerbe und Leberindustrie (171), Forstwirtschaft (113), Lebens und Genußmittel (104), Verkehrsdienst (64), Haushalt (46), Chemische Industrie (45), Vergbau und Torfgräberei (30), freie und gelehrte Veruse (27).

Mit Ausnahme der Kantone Freiburg und Baselland, die eine schwache Zunahme der Zahl der gänzlich Arsbeitslosen ausweisen (Freiburg 29, Baselland 25 Personen) verzeichnen sämtliche Kantone ebenfalls eine Abnahme.

Die Zahl der Notstandsarbeiter hat sich um 1741 vermehrt und betrug am 31. März 1923 15,385, wovon 14,802 bei subventionierten und 583 bei nichtssubventionierten Notstandsarbeiten beschäftigt waren. Die größte Zahl der bei subventionierten Notstandsarbeiten Beschäftigten weist mit 3359 Personen der Kanton Bern auf. Ihm solgen Zürich 2038, Genf 2034 und St. Gallen 1980. Keine Notstandsarbeiter verzeichnen die Kantone Obwalden und Zug.

Die Zahl der tatsächlich ohne Arbeit befindlichen Personen ist innert Monatssrift um 9574 gesunken und betrug Ende März noch 29,524. Sie umfaßt 23,783 Männer (Abnahme 9065) und 5741 Frauen (Abnahme (508).

Die Zahl der gemäß den gesetzlichen Bestimmungen unterstützten gänzlich Arbeitslosen ist von Eide Februar dis End März 1923 von 21,856 auf 17,010, also um 4863 gefallen. Diese Zahl umfaßt 14,614 männliche (Abnahme 4904) und 2396 weibliche Arbeitslose (Zunahme 50). Sie entspricht ungefähr dem Stand von Mitte Februar 1921.

Auch die teilweise Arbeitslosigkeit zeigt eine Abnahme. Die Zahl der teilweise Arbeitslosen hat sich im Monat März 1923 von 21,791 auf 19,779, also um 2012 vermindert. Sie entspricht ungefähr dem Stand von Ende Januar 1923. Die Abnahme der teilweisen Arbeitslosigkeit erstreckt sich namentlich auf die Gruppen Metalls, Maschinens und elektrotechnische Industrie (1105), Textilindustrie (846), Chemische Industrie (190), graphisches Gewerbe, Papierindustrie (121) und ungelerntes Personal (42). Sine Zunahme verzeichnen dagegen die Gruppen Lebens und Genusmittel (277) und Bijouterte (67).

Die Gesamtzahl aller Betroffenen (gänzlich und teilweise arbeitslose) ist im Laufe des Monats März von 74,525 auf 64,688, also um 9845 zurückgegangen.

über die Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter pro 1922, die dem Verband schweizerischer Arbeitsämter angeschlossen sind, orientieren folgende kurzen
Angaben. An Stellensuchenden meldeten sich im Jahre
1922 insgesamt 395,000 Personen. Offene Stellen wurden
112,870 und besetze Stellen wurden 85,700 gemeldet.
Die Zunahme der Zahl der Stellensuchenden beträgt
gegenüber dem Jahr 1921 100,826, der offenen Stellen
24,958 und der besetzen Stellen entsallen 65,087
auf Männer (1921: 45,946) und 20,613 auf Frauen
(1921: 20,543). Von je 100 offenen Stellen wurden
besetzt: Männerarbeit 85% (1921: 84,5%); Frauenarbeit 56,7% (1921: 61,2%). Der überschuß an
Stellensuchenden pro 1922 beträgt bei der Männerabteilung 235,132 gegenüber 164,706 im Jahre 1921 und
bei der Frauenabteilung 46,998 gegenüber 41,556 im
Jahre 1921.

Für den Monat März 1923 werden insgesamt 39,086 Stellensuchende (Abnahme gegenüber dem Bormonat 4128), 13,776 offene (Zunahme gegenüber dem Bormonat 3772) und 10,213 besetzte Stellen (Zunahme 2722) gemeldet Entsprechend der Abnahme der gänzlichen und teilweisen Arbeitslosigstätigs

feit der Arbeitsämter eine leichte Befferung erkennen. Auf je 100 offene Stellen kamen im März 1923 insgesamt 338,5 stellensuchende Männer (Vormonat 557,6) und 151,3 Frauen (Vormonat 186,7). Von je 100 offenen Stellen wurden dauernd besetzt durch Männer 66,7 (Vormonat 71,5), durch Frauen 37,1 (Vormonat 42,3) und vorübergehend durch Männer 16,6 (Vormonat 13,1) und durch Frauen 14,3 (Vormonat 13,2). Der überschuß an stellensuchenden Männern ist von 30,269 im Februar auf 23,239 also um 7030 zurückgegangen. Der überschuß an stellensuchenden Frauen betrug Ende März 1923 2071 gegenüber 2941 auf Ende Februar und weist somit ebenfalls eine Abnahme von 870 Bersonen auf.

Der Arbeitsmarkt im Ausland zeigt folgendes Bild: a) Deutschland. Wie schon vor längerer Zeit vorausgesehen werden konnte, hat sich die Arbeitsmarktlage im Januar 1923 allgemein verschlechtert. Die Ruhr= besetzung und die zeitweise sprunghaft gestiegenen Devisenturse, die die Rohstoffbeschaffung aus dem Ausland außerordentlich erschwerten, führten vielfach zu Arbeitszeitverstürzungen und Entlassungen. Nur in der Landwirtschaft machte fich hie und da wieder ein gesteigerter Bedarf an Arbeitsfraften bemerkbar.

Nach der Arbeitslosenstatistif der Arbeitersachverbande, die sich auf 38 Verbande und 5,8 Millionen Arbeiter erstreckt, waren 252,873 personen ganzen, artentsprechend 4,4% gegenüber 2,8% im Bormonat. Die Zahl der teilweise Arbeitslosen betrug 651,244, entsprechend 4,4% gegenüber 8,7% im Bormonat. Nach den bis jett vorliegenden Angaben wurden am 1. Februar 1923 144,312 ganzlich Arbeitslofe unterstützt (Vormonat 85,301). Die Zahl der unterstützten gänzlich Arbeitslofen hat sich somit innert Monatsfrist um 59,001 vermehrt.

b) Frankreich. Im Seinedepartement überstieg die Zahl der unerledigten Arbeitsgesuche die der Stellenangebote um 1496 (gegenüber 2244 Mitte März). Die Spanne zwischen Arbeitsgefuchen und Stellenangeboten hat sich somit wesentlich verringert. Immerhin-bestand noch ein beträchtliches überangebot von Arbeitsfräften in den Berufsgruppen Baugewerbe und öffentliche Arbeiten, Handlanger und Hilfsarbeiter, Handels- und Bureausangestellte. Dagegen war die Zahl der Stellenangebote im Bekleidungsgewerbe immer noch höher als die der Arbeitsgesuche,

Die übrigen Departemente meldeten auf 31. März insgesamt 5289 unerledigte Arbeitsgesuche gegen 6308 am 23. März und 7029 unerledigte Stellenangebote gegen 6811. Ein beträchtliches Mehr von Arbeitsgesuchen verzeichneten immer noch die Handlanger und Angestellten. Bemerkenswert ift dagegen, daß die Nachfrage nach Landarbeitern und Bauhandwerkern bei weitem nicht gedeckt werden konnte. In der Metallinduftrie hatten die Stellenangebote ein leichtes übergewicht über die Arbeitsgesuche.

Nach den Meldungen auf den 5. April 1923 wurden für die Arbeitslosenunterstützungen 6 Departements- und Gemeindearbeitslosenkassen in Anspruch genommen, durch die 2560 (Vormonat 2740) Arbeitslose, wovon 2303 Männer und 257 Frauen unterstützt murden.

c) England. Der Februar verzeichnete eine weitere Befferung der Arbeitsmarktlage. Der Beschäftigungsgrad war befriedigend in den Kohlengruben, der Stahlklingenfabrikation und der Wollweberei; ziemlich befriedigend waren beschäftigt die Blechfabrikation, die Gifen-, Woll-, Jute: Teppich: und Papierinduftrie, sowie die Wirkereiund Konfektionsindustrie. Alle andern wichtigen Industrien verzeichneten immer noch einen flauen Geschäftsgang; immerhin weisen die Gifengruben und Giegereien, die Töpferei, das Baugewerbe und die Möbelinduftrie, sowie

der Maschinen- und der Schiffbau eine leichte Wieder-

Auf Ende Februar 1923 wurden noch 13% der Gewerkschaftsmitglieder, gegenüber 13,7% im Vormonat als arbeitslos gezählt. Von den dem Arbeitslosenver= sicherungsgesetz unterstellten Arbeitern Großbritanniens und Nordirrlands waren 11,8% am 26. Februar 1923 arbeitsloß gegen 12,7% am 22. Januar 1923 und 15,5% Ende Februar 1922. Die Gesamtzahl der angemeldeten Arbeitslosen Großbritanniens und Nordirrlands betrug Ende Februar ungefähr 1,376,000 (1,460,000 im Vormonat), wovon 1,073,000 Männer, 218,000 Frauen und

d) Belgien. Die seit Beginn des Jahres 1922 wahrzunehmende Befferung im Vergleich zu den entsprechenden Monaten des Vorjahres halt an, indem der Brozentsatz der Arbeitslosen im Dezember 1922 nur 3,8 % gegenüber 11,4% im Dezember 1921 betrug. Am 3. Februar 1923 betrug die Zahl der Arbeitslosen 25,514, entsprechend 3,9% gegenüber 3,8% im Vormonat und 11,2% im Januar 1922, der auf diesen Tag gezählten 647,754 Mitglieder von 1697 Kassen.

Die öffentlichen Arbeitsnachweise haben im Januar 1923 15,950 Arbeitsgesuche und 13,153 Stellenangebote entgegengenommen, d. h. 1304 Arbeitsgesuche und 1380 Stellenangebote mehr als im Vormonat. Vermittelt wurden im ganzen 7056 (Vormonat 7759) Arbeitsfräfte.

e) Italien. Die Zahl der Arbeitslosen hat im Januar 1923 etwas zugenommen. Von 381,958 am 31. Dezember 1922 stieg sie auf 391,974 am 31. Januar 1923. Diese Zunahme traf hauptfächlich die Textilindustrie.

Uerbandswesen.

Schweizerischer Verband zur Förderung des gemeinnügigen Wohnungsbaues. Im Kafino Bern fand, wie furz gemeldet, am 21. und 22. April 1923 unter Vorsit von Herrn Dr. Ing. F. Rothplet die britte Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes zur Förderung des gemeinnütigen Wohnungsbaues ftatt. Am Samstag Vormittag befammelte sich bereits der Arbeitsausschuß zu einer vorberatenden Sitzung.

Die Delegiertenversammlung, in der zirka 30 Delegierte von Bund, Kantonen, Gemeinden und Settionen zugegen waren, genehmigte ben Geschäftsbericht über die Beriode vom 1. Januar 1921 bis 30. März 1923, sowie die Rechnungsablage. Nach vorgenommener Statutenrevision erfolgten die Neuwahlen des Verbandspräfidenten, der Borftandsmitglieder und der Rechnungsrevisoren. Un Stelle des zurücktretenden Brafidenten geren Dr. Ing Rothpletz (Bern) wurde Herr Architekt Herter (Burich) gewählt. Dem Vorftand gehören außer dem Berbandspräsidenten an: zwei Bertreter ber Section Romande, je ein Vertreter der Sektionen Zürich, Bern, Basel und St. Gallen, zwei Bertreter der Eidgenoffenschaft, ein Bertreter des schweizerischen Städteverbandes. 3m übrigen

konstitutert und erganzt sich der Verbandsvorstand selbst. über "die Bautätigkeit des Verbandes" referierte hierauf in ausführlicher Beife herr Architekt herter (Zürich). Am Samstag Abend fand im Anschluß an die Delegiertenversammlung eine öffentliche Versammlung ftatt im Großratssaale, wo Herr Prof. Bernoulli, Architekt, Basel, ein einleitendes Referat hielt über die Frage der Bausubventionen. Mit einer Besichtigung von verschiedenen Wohnbauten in und um Bern, wobei Berr Architekt Sartmann (Bern) über den Wohnungsbau in der Gemeinde Bern in den letten Jahren referierte, fand die Delegiertenversammlung am Sonntag Mittag ihren Abschluß.